



W H K T - R E P O R T

06/2011

Die gemeinsamen Forderungen der Bildungszentren des Handwerks in NRW | Sitzung des Umweltausschusses am 08.06.2011: Dichtheitsprüfung § 61 a LWG gewinnt an politischer Bedeutung | Einstiegsqualifizierung (EQ): EQ bleibt eigenständiges Instrument | Umsetzung des Anerkennungsgesetzes durch die Handwerkskammern im Jahr 2012: WHKT-Kompetenzzentrum Anerkennung organisiert Austausch | Niederländische Qualifikation anerkennen: Handwerkskammern und WHKT bauen Kooperation mit COLO aus | Starthelfer Ausbildungsmanagement: Alternativen zum Wunschberuf | Interkulturelle Öffnung in der wirtschaftlichen Selbstverwaltung: Ergebnisse der ikÖ-Umfrage veröffentlicht | motiv_5: Betriebsgründung mit Migrationshintergrund | handfest 03: Generation Handwerk | Kammerbezirke Dortmund und Südwestfalen: Einrichtungen nehmen Mobilitätsberatung verstärkt in Anspruch | Auszeichnung im Bevölkerungsschutz und der Katastrophenhilfe: Bundesinnenministerium verleiht »Helfende Hand 2011« | Handwerksführerschein nun auch als Android-App verfügbar



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Die gemeinsamen Forderungen der Bildungszentren des Handwerks in NRW

In einem Forderungspapier zeigen die Bildungszentren des Handwerks in NRW auf, welche gesellschaftspolitische Verantwortung sie übernehmen, inwieweit sie eine Bevorzugung staatlicher Bildungsinstitutionen wahrnehmen und wo ihre großen Sorgen liegen: Eine Prioritätenverschiebung zu Gunsten der akademischen Bildung gefährdet mittel- bis langfristig die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes. Die mehr als 110 Bildungszentren in Trägerschaft handwerklicher Organisationen fordern deshalb:

1. Eine Gleichstellung der beruflichen Aus- und Weiterbildung gegenüber der allgemeinen Bildung
2. Eine verlässliche Förderung der gewerblich-technischen Bildungsinfrastruktur
3. Die nachhaltige Sicherung der von der Wirtschaft verantworteten Aus- und Weiterbildung durch den Einsatz von mehr Landesmitteln.
4. Die Öffnung der EU-Struktur-Förderprogramme für Investitionen in beruflichen Bildungszentren

Der WHKT, der Unternehmerverband Handwerk NRW und die Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften in NRW verdeutlichen, dass das Handwerk das Land um erhebliche Kosten entlastet, aber eine verlässliche Förderung bei der Modernisierung der Bildungszentren benötigt. Das Forderungspapier finden Sie unter www.handwerk-nrw.de/positionen.

Die Bedeutung und das breite Leistungsspektrum der Bildungszentren illustriert auch die Broschüre »Die Bildungszentren des Handwerks: Teil der öffentlichen Bildungsinfrastruktur Nordrhein-Westfalens«, die als Download bereitsteht unter www.handwerk-nrw.de/service > Publikationen > Schriftenreihe LGH/WHKT.

Sitzung des Umweltausschusses am 08.06.2011

Dichtheitsprüfung § 61 a LWG gewinnt an politischer Bedeutung

Wie im Rahmen der Sitzung des Umweltausschusses am 08.06.2011 bekannt wurde, sind am 30.03.2011 verschiedene Entschließungsanträge zum Thema Dichtheitsprüfung im Landtag beraten worden. Im Ergebnis wurde die Sache zur weiteren Erörterung an den Umweltausschuss des Landtags verwiesen und zudem zwischenzeitlich auch im Wirtschaftsausschuss behandelt. Es wird deutlich, dass das Thema eine nicht unerhebliche Präsenz in der Landespolitik eingenommen hat.

Die Ziele des § 61a LWG wurden im Rahmen des Ausschusses unter Beteiligung des Umweltministers Remmel insbesondere hinsichtlich des Umwelt- und Gewässerschutzes, des Schutzes und des Effizienzerhaltes der Kläranlagen durch Reduzierung des Fremdwasseranteils aufgrund undichter GEA und der Wertsteigerung einer Immobilie bei Vorlage einer gültigen Dichtheitsbescheinigung bzw. der Dokumentation erfolgreich durchgeführter Sanierungen gesehen.

Bei der Umsetzung des § 61a LWG soll zudem die Schaffung einer Schadenskategorisierung orientierend an DIN und DWA-Merkblatt im Fokus stehen.

Ferner wurde diskutiert, die Sanierungszeiten von bisher 24 Monaten auf 5 Jahre zu strecken. Zudem will das Land zinsgünstige Kredite über die KfW für Sanierungskosten bereitstellen. Am 06.07.2011 erfolgt eine Experten/Sachverständigenanhörung in der Sache.

Einstiegsqualifizierung (EQ)

EQ bleibt eigenständiges Instrument

Im Rahmen der Instrumentenreform der Bundesagentur für Arbeit über entsprechende Änderungen im Sozialgesetzbuch sollte die Einstiegsqualifizierung zukünftig nur noch über Bildungsträger abgewickelt werden können, und zwar als integrativer Bestandteil der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BVB-Maßnahme). Diese Vorschläge hatten nicht nur auf Landesebene für Irritationen gesorgt, sondern auch die Wirtschaftspartner des Ausbildungspaktes zu erheblichem Protest veranlasst.

Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Einstiegsqualifizierung mindestens bis Ende der aktuellen Paktperiode als eigenständige Maßnahme erhalten bleibt. Ob es danach mit dem Ziel der Leistungssteigerung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente doch in die BVB-Maßnahme integriert wird, bleibt zunächst offen und wird u. a. von den Ergebnissen der laufenden Begleitforschung abhängen.

Umsetzung des Anerkennungsgesetzes durch die Handwerkskammern im Jahr 2012

WHKT-Kompetenzzentrum

Anerkennung organisiert Austausch

Zehn Monate vor dem geplanten Rechtsanspruch auf ein Anerkennungsverfahren durch ein entsprechendes Bundesgesetz (Anerkennungsgesetz) hat der WHKT die sieben Handwerkskammern als zukünftig zuständige Stellen zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen zu einem ersten Informationsaustausch eingeladen.

Im Mittelpunkt standen 26 Fragen, die von den Handwerkskammern im Vorfeld des Treffens gemeldet worden waren. Inhaltlich ging es von der Mitwirkung des Antragstellers im Verfahren bis zur Rechtsbehelfsbelehrung auf dem Bescheid. Darüber hinaus haben sich die Kammervertreter aus Bildungs- und Rechtsabteilung über erste Erörterungen im Bundesrat informiert, sich zu einem geplanten Projekt zur Konkretisierung der Kompetenzfeststellung verständigt, Kooperationsfelder mit den Industrie- und Handelskammern ausgelotet sowie handwerkskammerinterne Abläufe diskutiert. Feststeht, dass die Handwerkskammern Leitkammern für einzelne Staaten bilden und sich somit auf die Bewertung von Qualifikationen aus einzelnen Staaten spezialisieren.

Niederländische Qualifikation anerkennen Handwerkskammern und WHKT bauen Kooperation mit COLO aus

COLO, Vereinigung der »kenniscentra« in den Niederlanden, sind Experten für Qualifikationen, nicht nur in den Niederlanden, sondern auch in vielen an-

deren Staaten dieser Welt, insbesondere ehemaliger niederländischer Kolonialstaaten. Aufgrund der vom Arbeitsministerium NRW und vom niederländischen Bildungsministerium angestoßenen Kooperation gibt es regelmäßig Kontakte zwischen den Handwerkskammern Aachen, Münster sowie dem WHKT zu COLO.

Ein vertrauensvolles Verhältnis wird für zukünftige Kooperationen im Feld der Anerkennung aufgebaut. Bislang wurden schon mehrere Qualifikationen miteinander verglichen und die Vergleiche gemeinsam bewertet. So hat die Handwerkskammer Aachen bereits drei Ausbildungsberufe konkret mit niederländischen verglichen und sieht einen zusätzlichen Nutzen für die nachbarschaftlichen Kontakte, wenn beide Staaten bei der vergleichenden Beurteilung von Qualifikationen zu demselben Ergebnis gelangen.

Starthelfer Ausbildungsmanagement

Alternativen zum Wunschberuf

Der Lehrstellenmarkt in Nordrhein-Westfalen ist mittlerweile in die entscheidende Phase getreten und viele Jugendlichen konnten sich auch schon einen Ausbildungsplatz sichern. Kurz vor dem Start des offiziellen Ausbildungsjahres gibt es insbesondere in eher unbekanntem Berufen aber auch immer noch zahlreiche freie Ausbildungsplätze.

Viele der Jugendlichen, die bisher noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, suchen jedoch weiterhin nur in ihren Wunschberufen einen Ausbildungsplatz und sind damit leider nicht erfolgreich. Es gibt verschiedene Gründe, warum die Suche nicht immer positiv verläuft: Der Beruf ist gerade bei den Jugendlichen in Mode und sehr gefragt, in der Region gibt es zu wenige Angebote oder der Notendurchschnitt passt nicht zum Stellenprofil. Eine Möglichkeit ist dann, nach weniger bekannten Alternativen zum Wunschberuf zu suchen, denn dort sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz oft größer.

Zum einen haben einige Berufe unterschiedliche Bezeichnungen, ähneln sich inhaltlich aber sehr und sind eng miteinander verwandt. Diese sind oftmals bessere Alternativen. Ein gutes Beispiel ist hier der

Beruf »Kraftfahrzeugmechatroniker/in«. In diesem Bereich eine Stelle zu bekommen, ist wegen der großen Nachfrage häufig schwierig. Wer sich für eine solche Ausbildung interessiert, sollte sich z. B. für die Berufe »Zweiradmechaniker/in« oder »Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik« bewerben, wo die Chancen auf eine erfolgreiche Bewerbung höher sind.

Zum anderen haben Jugendliche, die auch für unbekanntere Alternativen außerhalb des ursprünglich angestrebten Berufsfeldes offen sind, auch kurz vor Beginn des Ausbildungsjahres noch vielfältige Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten.

Die Mitarbeiter/innen des Projektes »Starthelfer Ausbildungsmanagement« beraten die Jugendlichen in diesem Zusammenhang gerne zu den Ausbildungsmöglichkeiten auch in weniger bekannten Berufen und unterstützen hierbei die Jugendlichen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. So konnten in der Vergangenheit auch schon zahlreiche Ausbildungsverhältnisse erfolgreich vermittelt werden.

Dieser kostenlose Service wird durch das Projekt »Starthelfer Ausbildungsmanagement« möglich, welches mit Mitteln der EU und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie beim WHKT, Ansprechpartner: Alexander Windlinger, E-Mail: alexander.windlinger@handwerk-nrw.de.

Interkulturelle Öffnung in der wirtschaftlichen Selbstverwaltung **Ergebnisse der ikÖ-Umfrage veröffentlicht**

Um herauszufinden, welchen Stellenwert das Thema interkulturelle Öffnung gegenwärtig innerhalb der gesamten wirtschaftlichen Kammer- und Verbandsorganisation aufweist, welche Maßnahmen und Wege für ein wachsendes interkulturelles Verständnis hier als geeignet angesehen werden und welches Vorgehen bei diesem Querschnittsthema zu favorisieren ist, hat der WHKT im Winter 2010/2011 eine nicht repräsentative Umfrage unter Organisationen und Institutionen der wirtschaftlichen Selbstverwaltung durchgeführt.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass das Thema interkulturelle Öffnung in den Einrichtungen der wirtschaftlichen Selbstverwaltung stattfindet und dass sich die Verantwortlichen und Beschäftigten intensiv mit den verschiedenen Facetten der Interkulturalität in ihren Organisationen und Institutionen auseinandersetzen.

Es wird aber auch erkennbar, wo noch Entwicklungspotenziale existieren, wenn es darum geht, die interkulturelle Öffnung in der wirtschaftlichen Selbstverwaltung weiter voran zu treiben. So wünscht sich ein Großteil der Befragten wegen der zum Teil hohen Abstraktheit des Themas und weil konkretisierbare Maßnahmen gegenwärtig noch fehlen praxisnahe Handreichungen und Empfehlungen, um einen interkulturellen Öffnungsprozess in der wirtschaftlichen Selbstverwaltung nachhaltig mit konkreten Maßnahmen zu unterstützen.

Unter www.handwerk-nrw.de im Bereich »Service > Publikationen > Migration« steht die vollständige Auswertung der Umfrage zum Download zur Verfügung.

Die Realisierung der Umfrage erfolgte im Rahmen des Netzwerks IQ, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützt wird und an dem der WHKT über das Kompetenzzentrum Pro Qualifizierung beteiligt ist.

motiv_5 **Betriebsgründung mit Migrationshintergrund**

Die WHKT-Publikationsserie »motiv« widmet sich dem Thema »Integration und Migration«. Vor diesem Hintergrund ist das mittlerweile fünfte Heft erschienen, das sich im Schwerpunkt mit der Betriebsgründung und der Beseitigung etwaiger kulturbedingter Hürden auf dem Weg in die Selbstständigkeit beschäftigt. Kurz und praxisnah stehen die wichtigsten Infos zum Nachschlagen bereit. Diese sollen insbesondere Migrantinnen und Migranten dabei unterstützen, den Gründungsprozess sicher vorzubereiten.

Einen wichtigen inhaltlichen Beitrag hat insbesondere der Kooperationspartner ism aus Mainz, Institut für Sozialpädagogische Forschung e.V., zugeliefert, der

den Facharbeitskreis Existenzgründung von Migrantinnen und Migranten im IQ-Netz koordiniert.

Highlight der motiv_5-Ausgabe sind die insgesamt 10 Betriebsgründerinnen und Betriebsgründer mit Migrationshintergrund, die ihre ganz persönlichen Erfahrungen schildern und auf diese Weise nicht nur Mut machen, sondern auch zeigen, wo und wie sich Selbstständigkeit und Migrationshintergrund und Familie und Kultur und Qualifizierung und und und meistern lassen.

Die Verteilung des motiv_5-Heftes erfolgt in erster Linie digital als PDF-Datei und über die Internet-Plattform des WHKT unter www.handwerk-nrw.de (Service > Publikationen > Migration > motiv). Eine kleine Auflage liegt gleichfalls in gedruckter Form vor. Als Verteilorte sind insbesondere die Startercenter und Erstberatungsstellen für Betriebsgründer/innen geplant.

Die Produktion des motiv_5-Heftes fand im Rahmen der Beteiligung des WHKT am bundesweiten IQ-Netzwerk statt, welches das Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziell unterstützt.

handfest 03

Generation Handwerk

Ein Vorgeschmack auf die Ausgabe 03 des Jugendmagazins des Handwerks »handfest«:

Die Klenners sind Mode:

Besuch in einer Modewerkstatt, nicht in Mailand, dafür aber in Werne, einer südlich des Münsterlandes gelegenen Kleinstadt. Dort gibt es Maßschneiderinnen, die sich eigentlich gar keinen anderen Beruf vorstellen können.

Restaurierung, ein schönes Stück Arbeit:

Mit einer Riesenliebe zum Detail widmen sich die Restaurierungsexperten allem Alten und Uralten. Ihre Kunden sind aus Stein, Holz oder Metall und was sie dringend benötigen, ist eine professionelle Behandlung. Der Zahn der Zeit hat ihnen ordentlich zugesetzt. Die größte Herausforderung: der Urzustand, darum dreht sich alles.

Instrumente selber bauen:

Mit 15 entdeckte Tobias Pöhling die Gitarre. Die Fingerübungen gingen recht flott von der Hand, doch schon bald merkte er, dass irgendetwas mit dem Griffbrett nicht stimmte. Und da er unzufrieden war, hat er die Gitarre kurzerhand umgebaut. Da merkte er zum ersten Mal, dass das Spielen zwar eine nette Sache ist, das Werkeln und Rumschrauben am Instrument aber noch sehr viel spannender ist.

So bin ich:

Die Menschen hinter den Berufen stellen sich vor. Kurz, auf den Punkt und manchmal auch sehr direkt.

Das Triale Studium:

Eine Ausbildung, drei Abschlüsse Geselle – Bachelor – Meister. Schön kompakt und bestens geeignet für Abiturienten, denen die Lehre zu wenig und nur Studium zu viel Schreibtisch ist.

Promi-Interview: Axel BOSSE:

»... Mein Mischer ist Tischler und Techniker in einem. Den kann man überall einsetzen. Hausbau, Kücheninstallation. Das ist sehr hilfreich, weil ich zwei linke Hände habe und mir schon beim Schrauben die Hand verletze.«

Mehr handfest, mehr Handwerk und Ausbildung unter www.handfest-online.de sowie Meinung zum Heft unter www.handfest-online.de/umfrage.

Kammerbezirke Dortmund und Südwestfalen Einrichtungen nehmen Mobilitätsberatung verstärkt in Anspruch

Die Mobilitätsberatung, die der WHKT seit März 2009 in Kooperation mit den Handwerkskammern Dortmund und Südwestfalen anbietet, wird nicht nur von Betrieben, Auszubildenden und Fachkräften, sondern auch zunehmend von handwerklichen Einrichtungen in Anspruch genommen. Die Nutzung der Mobilitätsberatungsangebote für eigene Veranstaltungen und die Weitergabe von konkreten Praktikumshinweisen

stellt für viele Einrichtungen ein gutes Serviceangebot für Ihre Mitglieder dar.

Auf der Lehrlingswartetagung der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd wurde der Vortrag der Mobilitätsberaterin beispielsweise von allen anwesenden Innungen sehr positiv aufgenommen und Auslandspraktika in der handwerklichen Ausbildung als guter Baustein zur strategischen Nachwuchswerbung begrüßt. Die Lehrlingswarte nutzen das Angebot, zukünftig über konkrete Praktikumsmöglichkeiten für ihren Beruf informiert zu werden. Die Mitteilungen können sie dann an interessierte Innungsbetriebe weiterleiten.

Die Kreishandwerkerschaften mit überbetrieblichen Ausbildungsangeboten im Kammerbezirk Dortmund werden Auslandspraktika verstärkt in ihren Bildungszentren bewerben und den Auszubildenden eine kurze Informationspräsentation zu diesem Thema zeigen, sowie interessierte Jugendliche an die Mobilitätsberatung weiterleiten. Zudem möchten sie ebenfalls über aktuelle Praktikumsangebote zur Weitergabe an Betriebe, Auszubildende und Innungen informiert werden.

Für Fragen zum Thema Auslandspraktika in der handwerklichen Aus- und Weiterbildung steht Ihnen die Mobilitätsberaterin des WHKT unter der E-Mail-Adresse daniela.bruchsteiner@handwerk-nrw.de zur Verfügung.

Die Mobilitätsberatung wird im Rahmen des Programms »Betriebliche Mobilitätsberatung« vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und vom Europäischen Sozialfonds finanziell gefördert.

Auszeichnung im Bevölkerungsschutz und der Katastrophenhilfe

Bundesinnenministerium verleiht »Helfende Hand 2011«

Das Bundesinnenministerium wird am 2. Dezember 2011 zum dritten Mal den Förderpreis »Helfende Hand« verleihen. Ausgezeichnet werden in diesem Jahr Ideen und Projekte, die das Interesse der Menschen für ein ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz wecken.

Neben Mitgliedern von Hilfsorganisationen werden auch in einer eigenen Kategorie Unternehmen dafür geehrt, dass sie das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z. B. beim Technischen Hilfswerk, der Freiwilligen Feuerwehr, DLRG, DAK, etc. unterstützen. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2011.

Die Onlinebewerbung sowie alle weiteren Informationen rund um den Preis sind zu finden unter: www.helfende-hand-foerderpreis.de

Handwerksführerschein nun auch als Android-App verfügbar

Nachdem im letzten Monat der Handwerksführerschein als App für das iPhone und das iPad herausgegeben wurde und im App-Store verfügbar ist, steht nun auch die Variante für Android-Handys im Android Market als Download bereit.

Die kostenlose App ermöglicht Dank intuitiver Bedienung einen schnellen und einfachen Zugang zu den Testfragen und bietet eine erste Orientierung dafür, ob auf dem Weg zum Wunschberuf die bisherigen Bemühungen bereits Wirkung zeigen.